

Bemerkungen zu: Wilhelm Lommatzsch, Die Großschmetterlingsfauna um Frankfurt (Main) im Jahre 1929. [Ent. Anz. 1930, S. 391 ff.]

Von A. Hepp, Frankfurt (Main).

(Fortsetzung)

253. *Larentia (Cidaria) ferrugata* Cl. und *spadicearia* Schiff. Im Frankfurter Gebiet kommen beide Arten vor. *Ferrugata* Cl. mit der Form *unidentaria* Hw. und *spadicearia* Schiff. Falterflug IV. bis VIII. Die in Ent. Anz. 10, 1930, p. 65, erwähnte Eizucht bezieht sich auf *spadicearia*. Darunter sind vereinzelt Stücke mit dunklem, sehr schmalen Mittelfeld. — Beide Arten fliegen nebeneinander sowohl auf feuchtem als auch auf trockenem Gelände. — Wegen der Artunterschiede verweise ich auf die endlich Klarheit bringende Arbeit von G. Warnecke, *Cidaria ferrugata* Cl. und *spadicearia* Schiff. mit vier Abbildungen der Valven (Harpen) und eine Tafel mit 16 Faltern des Formenkreises. — (Intern. Ent. Zeitschr. Guben 25, 1931, p. 77 ff.).

p. 69. — 262. *Larentia bilineata* L. Sowohl in der Ebene als auch im Taunus keine Seltenheit. Auch 1929 kam wieder ein Falter mit bleichgelben Flügeln im August ans Licht. — Ungeklärt ist immer noch die Generationszahl dieses „gemeinen“ Spanners. — Spuler¹⁾ behauptet: Raupe im April und Juli. Woher die Kenntnis stammt, habe ich nicht ermitteln können. M. W. hat bis jetzt noch kein Sammler die Raupe von *bilineata* im Juli gefunden. Auch auf meine Anregung hin — Entomol. Anzeiger 10, 1930, p. 65 — sind keine Mitteilungen erfolgt. — Stücke mit schwarz getönten Mittellinien sind selten. Ein auffallendes Exemplar mit zwei breiten schwarzen Binden in meiner Sammlung; e. l.

263. *L. autumnalis* Ström. Ich habe Stücke aus dem Schwanheimer Wald. Das scheint die einzige Fundstelle um Ffm. zu sein. Die Raupe soll zwischen zusammengesponnenen Erlenblättern leben, was bei dem Raupenfund nicht vermerkt, aber doch wohl wissenswert ist.

265. *L. silaceata* Hb. Der Falter muß zwei Generationen haben. Meine Belegstücke 9. V.; 15. VIII. am Köder; 28. IX. e. l. Babenhäuser Landstraße, Bingwald, Oberurseler Stadtwald (Taunus).

266. *L. corylata* Thnbg. Belegstücke aus dem Schwanheimer Wald M. VI.

p. 70. — 269. *L. comitata* L. Die Raupe klopfte ich bei Rödelheim zahlreich von Melde, *Chenopodium hortense*. Vereinzelt kommt der Falter auch ans Licht.

271. *Eupithecia oblongata* Thnbg. Ich erhielt Falter aus an *Selinum anethum* gefundenen Raupen im IV. Mit den vermerkten Daten 2. und 30. VIII. also zwei Generationen anzunehmen.

272. *Eup. linariata* F. e. l. V aus an *Linaria* gefundenen Raupen. Dietzenbach.

284. *Abraxas sylvata* Sc. Mir nur ein Fundplatz im Luhrwald, Offenbach, bekannt. Hier die Raupe an *Prunus padus*. Einmal 1922 sehr zahlreich. — Der Vermerk des Herrn Verfassers: (Nach Hepp) „weit im Gebiet verbreitet; Soden i. T.“ steht bei *A. marginata*, wie in *Macrolepidopterologica* 1925, p. 351 (E. Z. 40, 1926) zu lesen ist und trifft nur auf diesen Falter zu.

p. 71. — 285. *A. adustata* Schiff. Stadtwald Ffm., V. Belegstück in meiner Sammlung.

289. *Metrocampa margaritata* L. Der im männlichen Geschlecht an *papilionaria* erinnernde Spanner ist im Gebiet vereinzelt. Luhrwald, Offenbach, Schwanheimer Wald, daher ein sehr großes ♀ 25 mm Vorderflügelänge aus der Sammlung von L. Pfeiffer †, Ffm.

293. *Selenia tetralunaria* Hufn. Auch im Vilbeler Wald festgestellt. Nicht gerade häufig.

294. *Hygrochroa syringaria* L. Ich habe die eigentümlich geformte Raupe sowohl im Herbst als auch im Frühjahr und erwachsen im Mai gefunden. Die Puppe hängt frei schwebend wie die von *sambucaria*.

p. 72. — 295. *Himera pennaria* L. Die Raupe habe ich in manchen Jahren häufig, besonders von Eiche geklopft. Nicht alle eingetragenen Raupen ergeben den Falter. Trotzdem ist *pennaria* keine Seltenheit, wird aber infolge des späten Auftretens im Jahr, September, Oktober, November, selten beobachtet. Vilbeler Wald recht große ♀ ♀ 23 mm Vorderflügelänge.

296. *Angerona prunaria* L. Belegstücke, auch die Form *sordata*, aus dem Luhrwald VI. in meiner Sammlung.

299. *Venilia macularia* L. Sehr häufig auf Waldschneisen im Oberurseler Wald 1928, 1929. V, VI. Das satte Gelb ist bei einzelnen frischen Stücken weißlichgelb.

304. *Hybernia leucophaearia* Schiff. Diesen „gemeinen“ Spanner habe ich aufmerksam beobachtet und wiederholt e. l.

gezogen. Raupe von Birke, Buche, Eiche usw. Die Form *marmorinaria* (*nigricaria*) tritt in den feuchten Wäldern bei Vilbel, Enkheim, Rödelheim recht zahlreich auf; sie ist aber auch im Taunus vorhanden. Die Form *merularia* Weymer des Ruhrgebiets habe ich nur in zwei Übergangsstücken. Der Falter erscheint recht früh im Jahr, 1921 schon am 23. I. Hauptflugzeit II. und III.

305. *H. marginaria* Bkh. Häufig im Vilbeler Wald, vereinzelt im Rebstöcker Wald. Zeichnung und Färbung recht veränderlich. Stücken mit mattgelber Vfl.-Os. und kaum angedeuteten Querlinien stehen solche mit braungelber Vfl.-Os., scharf dunkelbraunen Querlinien und oft hellem Mittelfeld gegenüber. Schwarzsprengung mehr weniger hervortretend. III, aber auch schon II.

306. *H. defoliaria* Cl. Noch veränderlicher als *marginaria*. Ein Stück mit einfarbig dunkelbrauner, schwarz bestäubter Vfl.-Os. e. l. Grundfarbe sonst dunkelgelb, aber auch ganz blaßgelb mit rotbraunen Querlinien. Die ♀ ♀ ganz flügellos. Zuchtergebnis oft mäßig, da die auffallend gefärbte und gezeichnete Raupe stark parasitiert ist.

307. *Phigalia pedqria* F. Der Falter ist im Vilber- und Biegwald eine ständige Erscheinung. Frühester Flugtag 8. II., dann besonders im III, aber auch noch IV. ♀ ♀ aus dem Oberurseler Wald mit hellgrauen Flügelstummeln und gleichfarbigem Kopfschopf haben rußschwarz behaarten Leib (Nigrismus!).

p. 73. — 308. *Biston hirtarius* Cl. Das Hauptkontingent, um mit Koch zu reden, stellt der Vilbeler Wald. Ich zog den Falter aus dem Ei. — Eiablage in Torfstücke — und erhielt eine prächtige Reihe ♂♂ und ♀♀. Beim ♂ sind die Vfl.-Os. teils recht kräftig, teils schwächer schwarz gebündelt mit hellen Vorder- und Hinterrandsflecken. Bei dem ♀ verschwinden die Binden meistens ganz und nur die schwarz bestäubten Adern treten auffallend hervor. Die Beschuppung ist sehr schwach. II, III, vereinzelt noch IV. Vom Überliegen der Puppen dieser Art habe ich Lepidopt. Rundschau 2, 1928, p. 197 berichtet.

310. *Amphidasis betularius* L. Die Raupe in grüner und brauner Färbung nebeneinander an Salweide gefunden. 1906 ist mit Sicherheit das Jahr, in dem *carbonaria* (*doubledayaria*) im Frankfurter Gebiet aufgetreten ist, nachdem die Form Ende der Neunziger Jahre, anfang 1900 schon um Wiesbaden beobachtet worden ist. 1905 daselbst ein tiefschwarzes Paar in Copula (W. Roth). Zu vgl. Carl Hermann Ule, Neue Mitteilungen über Auftreten usw. von *A. be-*

tularius f. *carbonaria* Jordan auf dem Kontinent (l. E. Z. Guben 19, 1925, p. 74). Neben acht *carbonaria* ♀ ♀ habe ich zwei ♂♂ in der Lokalslg.

312. *Boarmia repandata* L. Aus Raupen erzogen, die ich von Geißblatt und Birke klopfte. e. l. VI. Der Falter variiert in der Färbung und Zeichnung der Vfl.-Os. stark. Verdunkelte Stücke spärlich. Bieberer Wald, Babenhäuser Landstraße.

313. *B. roboraria* Schiff. Dieser Riese unter den einheimischen Spannern, 30 mm Vfl.- Länge, kommt auch in der dunklen Form *infuscata* im Gebiet vor. Zwei ♂♂, zwei ♀ ♀ Enkheimer- und Bieberer Wald, Babenhäuser Landstraße. Rößler^{1a)} erwähnt *infuscata* nicht von Wiesbaden. Dagegen verzeichnet v. Reichenau²⁾ einen Fund von Mainz 12. VI. 1890. Hier scheinen dieselben Verhältnisse vorzuliegen wie bei *betularius carbonaria*. Verdrängen der hellen Formen durch die dunklen.

314. *B. consortaria* F. (*punctinalis* neuerdings) zog ich aus dem Ei. Der Falter hat im Gegensatz zu seinen Artgenossen auffallend konstante Färbung und Zeichnung. Freilandstücke haben mitunter grauweiße Grundfarbe. Von der dunklen Form *humperti* habe ich zwei Stücke aus der Sammlung L. Pfeiffer †. Da ich die Form im Freien noch nicht gefunden hatte, zweifelte ich an deren Vorkommen. Lommatzsch's Feststellung beseitigt den Zweifel.

p. 74. — 315. *B. crepuscularia* Hb. Mit Dr. Preiss³⁾, 1929, betrachte ich diesen Falter und *bistortata*, soweit mitteleuropäische Verhältnisse in Frage kommen, als Formen einer Art und ziehe den prioritätsberechtigten Namen *bistorta* Goeze 1781 dem *crepuscularia* Hübner 1785 vor. — Ich habe den Falter viel im Freiland beobachtet, aus dem Ei und der Raupe gezogen. Mit Schlehe erreichte ich schnellstes Wachstum der Raupe. Die Raupenfärbung und Zeichnung ist außerordentlich veränderlich, worüber ich später einmal berichte. Im Freiland erscheint *bistortata* schon E. II. (21. II. 1921 Vilbeler Wald) und ist bis E. IV. da. Aus einer Eizucht, Eltern diese Frühjahrsstücke, schlüpften sämtliche Falter ab E. V. Diese paarten sich. Es folgten Falter ab E. VII. Ein Teil dieser Puppen, und zwar die Mehrzahl, überwinterte. Die restlichen Falter erschienen ab Mitte II. im Zimmer.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Bemerkungen zu: Wilhelm Lommatzsch, Die Großschmetterlingsfauna um Frankfurt \(Main\) im Jahre 1929. \[Ent. Anz. 1930, S. 391 ff.\]. 369-372](#)